

SWR2 Zeitwort

21.04.1960:

Casanovas Memoiren werden vollständig veröffentlicht

Von Ulrich Land

Sendung: 21.04.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik:

Autor:

Casanovas Memoiren erblicken posthum, fast 200 Jahre nach ihrer Entstehung, erstmals ungekürzt das Licht der Öffentlichkeit. 3700 Blätter. "Storia della mia vita". Verfasst in den letzten Jahren des greisen Abenteurers.

O-Ton von Arne Karsten:

Den brillanten Liebhaber mit ausgefallenen Zähnen, sagen wir's so, hahah, zu spielen wird zunehmend aufreibender, schwieriger.

Autor:

Arne Karsten, Historiker mit Schwerpunkt frühe Neuzeit.

O-Ton von Arne Karsten:

Er ist dann froh, dass ihm der böhmische Graf Waldstein die Stelle eines Bibliothekars in seinem Schloss Dux in Böhmen anbietet; das ist nun ein ruhiger Posten, wo er ein geregelteres Leben führen kann, es ist so etwas wie ein Verglimmen dieses glanzvollen Lebens, das nicht mit einem fulminanten Feuerwerk endet, sondern mit einem leisen Verlöschen.

Autor:

Casanovas Salär als Bibliothekar beträgt 1000 Gulden monatlich bei freier Kost und Logis. Plus Kutsche und Diener. Sein Monatsgehalt allerdings dürfte er selten gesehen haben, da ihn jetzt, wo er endlich einen festen Wohnsitz hat, seine Gläubiger aus ganz Europa belangen können. – Dennoch ein eigentlich durchaus beschaulicher Alterssitz. Läge Casanova nicht ständig im Streit mit anderen Schlossbewohnern, die ihn als moribunden Hofnarren und Relikt einer vergangenen Epoche verlachen.

Als einziger Trost bleibt ihm, dem 64-Jährigen, die Flucht in seine Vergangenheit, die er 1789 beginnt, als Autobiographie niederzuschreiben. Just in dem Jahr, als in Paris mit dem Sturm auf die Bastille die Französische Revolution vom Zaun gebrochen wird. Giacomo Girolamo Casanova aber ist mit sich selbst und seinen Geschichten beschäftigt. Zehn Jahre lang, bis zu seinem Tod wird er daran arbeiten, sein Opus Magnum zu Papier zu bringen.

O-Ton von Arne Karsten:

Voll von Übertreibungen, auch von erfundenen Geschichten, aber das Leben ist ja auch so abenteuerlich, dass er in vielen Sachen gar nicht übertreiben musste.

Autor:

Würde er am Ende mit delikaten, bis peinlichen Enthüllungen aufwarten?

Musik:

O-Ton von Arne Karsten:

Er benennt immer wieder Ross und Reiter, und an manchen Stellen eben nicht. Nur erste Buchstaben, die historische Forschung hat dann rausbekommen, was sich

hinter diesen Einzelbuchstaben für Personen verbergen können, und dass eben diese Geschichte ganz gut aufgeht.

Autor:

Nach Casanovas Tod verkauft sein Neffe das Manuskript an den Leipziger Verleger Friedrich Arnold Brockhaus, dieser bringt ab 1821 eine gekürzte und bereinigte Ausgabe heraus. Trotzdem ein Bestseller – in der prüden, moraltriefenden Restaurationszeit der 1820er Jahre ein solch freizügiger Detailblick auf den großen Abenteurer! Öffentlich konnte man sich prächtig echauffieren, im stillen Kämmerlein am Kamin aber berauschen an den anrühigen Schilderungen, die mit ausschmückenden Einzelheiten nicht sparen.

Erst am 21. April 1960 wird erstmals das vollständige Manuskript veröffentlicht. Zwei Jahre später die deutsche Übersetzung.

Zitator:

"Kapitel 12: Orgie mit zwei Paduanerinnen. – Manon Baletti wird mir untreu; sie schreibt mir einen Brief, worin sie mir ihre Heirat meldet; meine Verzweiflung; Esther verbringt einen ganzen Tag mit mir."

Autor:

Weltliteratur! Nicht nur wegen der Schilderung diverser Liebesabenteuer, sondern vor allem als einmaliges Porträt der höfischen Gesellschaft des „Ancien Régime“ vor der französischen Revolution. Die Originalhandschrift ist das teuerste literarische Manuskript aller Zeiten: Die Republik Frankreich erwarb sie im Februar 2010 für angeblich über sieben Millionen Euro. Der höchste jemals für ein Manuskript erzielte Preis!

Musik:

Autor:

Im Juni 1798 stirbt Casanova auf dem Altersruhesitz in Böhmen. Ein unkonventionelles, aufreibendes Leben, ein unspektakulärer, fast spießiger Tod. Der genaue Ort der Grabstelle geriet in Vergessenheit.

Musik: